

CIC/1983). – F. kann seine Dissertation mit den folgenden Worten beenden: „Die kirchliche Autorität hat mit der Gewährung der dispensatio/sanatio in radice im Laufe der Rechtsgeschichte unterschiedliche Ziele verfolgt: Von der Kinderlegitimation bis hin zu einem kirchenpolitischen Ordnungsinstrument zur Wiederherstellung der eherechtlichen Ordnung. Im geltenden Kirchenrecht sollte bei der Gewährung der sanatio in radice das eigentliche Ziel des gesamten kanonischen Rechts der alleinige Beweggrund sein: der „salus animarum“ zu dienen“ (302).

Ein Literaturverzeichnis (307–331) und ein Personenverzeichnis (333–336) schließen dieses sehr nützliche Buch ab. Zu loben ist die stupende Belesenheit des Autors und der Materialreichtum des Buches. Allerdings droht der Autor bisweilen in dem (ausgebreiteten) Material zu versinken und erschwert damit dem Leser die nötige Übersicht. Das beginnt schon beim Inhaltsverzeichnis, welches mit seiner graphischen Verdeutlichung (Kap. im Kleindruck; Abschn. im Großdruck) nicht in Ordnung ist. Alles in allem aber: ein sehr gelungenes Buch, das ich mit Gewinn gelesen habe. R. SEBOTT S.J.

MÜLLER, IRIS/BECKER-HUBERTI, MANFRED (HGG.), *1500 Mittwochsgespräche in Düsseldorf*. 50 Jahre Forum für Kirche und Welt. [Düsseldorf: Maxhaus] 2009. 254 S./Ill., ISBN 978-3-00-028396-3.

Eine der bemerkenswertesten Einrichtungen an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft, von Theologie und Philosophie und Wissenschaft wird in Kürze 50 Jahre alt sein: die „Mittwochsgespräche in Düsseldorf“. Am 8. November 1961 fand das erste dieser Gespräche statt. Damals sprach P. Johannes Leppich SJ zum Thema „Wo bleibt da noch das Christentum?“. Es folgten in kurzen Abständen zahlreiche weitere Abende. Am 16. Dezember 2009 kamen viele Menschen zu einer Jubiläumsveranstaltung mit Gästen aus Kirche und Politik zusammen. Prälat Dr. Norbert Trippen hielt den Vortrag. Es war das 1500. Mittwochsgespräch. Die Reihe geht weiter und stößt nach wie vor auf ein lebendiges Interesse.

Im vorliegenden Buch wird die Geschichte dieser Düsseldorfer Mittwochsgespräche nachgezeichnet. Was da berichtet wird, ist ein facettenreicher Spiegel der Entwicklungen des hinter uns liegenden halben Jhdts. Viele Themen wurden erörtert, viele Referenten konnten ihre Reflexionen entfalten und ihren Zuhörern Gesichtspunkte zu mündiger Stellungnahme und Urteilsbildung anbieten. Als die Reihe eröffnet wurde, stand das II. Vatikanische Konzil bevor. Inzwischen leben wir im neuen Jahrtausend. In der Kirche ebenso wie in der säkularen Gesellschaft hat sich in diesen fünf Jahrzehnten vieles unübersehbar entwickelt. Manches darf als echter Fortschritt verbucht werden, anderes zeigt ein durch und durch ambivalentes Gesicht. Die Themen aller 1500 Vorträge und die Namen aller Referenten, die sie jeweils gehalten haben, sowie die Tage ihrer Auftritte sind in dieser Dokumentation aufgeführt. Theologie und Spiritualität, Philosophie und Ethik, Politik und Kultur: Das Spektrum dessen, was vorgetragen und dann diskutiert wurde, ist breit, ohne dass sich der Eindruck des Diffusen ergäbe. So ist diese Dokumentation in ihrer Weise ein Zeitzeugnis. Photographien der Akteure und Erinnerungen von einigen Mitwirkenden an ihre Auftritte vermitteln einen lebendigen Eindruck davon, was sich in den Mittwochsgesprächen ereignet hat.

Die Düsseldorfer Mittwochsgespräche wurden von Monsignore Carl Klinkhammer initiiert. In seiner Hand lag dann auch die Leitung der ersten 500 Veranstaltungen, die sich über insgesamt 15 Jahre erstreckten. Ihm folgte P. Hans Waldenfels SJ. Er koordinierte von 1976 bis 2003 insgesamt 837 Abende. Von ihm übernahm Frau Iris Müller die Leitung der Gespräche. Ende 2009, als das 1500. Mittwochsgespräch stattgefunden hatte, gab sie die Verantwortung für diese nach wie vor lebendige und bekannte Einrichtung weiter an Michael Hänsch.

Der vorliegende Dokumentationsbd. wirft ein Licht auf einen besonders bemerkenswerten, weil exemplarisch bedeutenden pastoralen Einsatz in einer deutschen Großstadt im dritten Drittel des 20. und in den Anfangsjahren des 21. Jhdts. Was sich dort ereignet hat, wird dem Leser dieses Buches in eindrucksvoller und anspruchsvoller Weise vorgestellt. W. LÖSER S.J.